

Wichtige Informationen zur Nutzung des Mikrozensus Scientific Use Files 2008

Diese Informationen sollen dabei helfen, das Scientific Use File sachgerecht auszuwerten. Ab dem Erhebungszeitpunkt 2007 werden zusätzlich zu den Rohdaten im ASCII-Format auch Systemfiles der Statistikprogramme PASW (früher SPSS), SAS und Stata im dokumentierten Format bereitgestellt.

Die Aufbereitung und Dokumentation des faktisch anonymisierten Einzelmaterials erfolgt durch das Statistische Bundesamt, Gruppe F 2 – Bevölkerung, Mikrozensus, Wohnen und Migration in Kooperation mit dem German Microdata Lab (GML), dem Servicezentrum für amtliche Mikrodaten der GESIS. Ausführliche Informationen über den Mikrozensus (MZ) und die Mikrozensus Scientific Use Files (SUF), u. a. Fragebogen, Klassifikationen und Definitionen, stehen auf den [Web-Seiten der GESIS](#) zur Verfügung und werden im Folgenden zusammengefasst dargestellt. Hinweise zur Nutzung der Setups sowie Verteilungen zur Prüfung der Systemfiles bzw. zum korrekten Ablauf der Setups finden sich im Anhang.

- 1 [Allgemeine Informationen zum Mikrozensus](#)
- 2 [Das Wichtigste über den Mikrozensus 2008 im Überblick](#)
- 3 [Kurzbeschreibung des Scientific Use Files:
Substichprobenziehung, Bevölkerungsbegriffe und Hochrechnung](#)
- 4 [Literaturhinweise](#)
[Anhang](#)

Weitere Informationen sind auf den Seiten des Statistischen Bundesamtes und der Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder abrufbar:

[Statistik von A bis Z | Was beschreibt der Mikrozensus?](#)
[Forschungsdatenzentren | Datenangebot | Mikrozensus](#)

Statistisches Bundesamt
Gruppe F 2 Bevölkerung, Mikrozensus,
Wohnen und Migration
Graurheindorfer Str. 198
53117 Bonn
Tel.: 0228 99 / 643-8725
Fax: 0228 99 / 643-8990
<http://www.destatis.de>
Kontakt: Robert Herter-Eschweiler
E-Mail: mikrozensus@destatis.de

GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften
German Microdata Lab
B2, 1
68159 Mannheim
Tel.: 0621-12 46-265
Fax: 0621-12 46-100
<http://www.gesis.org/das-institut/gml/>
Kontakt: Bernhard Schimpl-Neimanns
E-Mail: gml@gesis.org

Inhalt

- Was ist der Mikrozensus?
- Das Wichtigste über den Mikrozensus 2008 im Überblick
- Datenerhebung
- Stichprobe
- Erhebungsprogramm
- Die wichtigsten Veränderungen beim Mikrozensus 2008 in Stichworten
- Kurzbeschreibung des Scientific Use Files
- Zur Abgrenzung der Bevölkerungsbegriffe und zu Gewichtung und Hochrechnung
- Zugang zum Mikrozensus Scientific Use File und Beratung
- Literaturhinweise
- Veröffentlichungen auf der Datengrundlage von Scientific Use Files
- Ergebnisse des Mikrozensus 2008
- Mikrozensusgesetz 2005
- EU-Verordnungen zur Arbeitkräfteerhebung
- Informationen zum Mikrozensus allgemein und seiner Konzeption
- Informationen zur Weitergabe faktisch anonymisierter Einzeldaten
- Informationen zur Fehlerrechnung im Mikrozensus
- Anhang: Informationen zur Nutzung der Setups; Verteilungen zur Prüfung der Systemfiles bzw. des Ablaufs der Setups

1 Allgemeine Informationen zum Mikrozensus

Was ist der Mikrozensus?

Der Mikrozensus ist die amtliche Repräsentativitätsstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt in Deutschland mit einem Auswahlatz von einem Prozent der Haushalte und der Bevölkerung. Sie wird seit 1957 in Westdeutschland und seit 1991 auch in den neuen Bundesländern durchgeführt. Die Arbeitkräftestichprobe der Europäischen Union (EU Labour Force Survey) ist in den Mikrozensus integriert.

Siehe auch:

Information für die Befragten [[pdf ca. 210kB](#)]

(Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2007)

Das Wichtigste über den Mikrozensus 2008 im Überblick

Grundgesamtheit:	Gesamte wohnberechtigte Bevölkerung in Privathaushalten und Gemeinschaftsunterkünften am Haupt- und Nebenwohnsitz. (Nicht zur Erhebungsgesamtheit gehören Angehörige ausländischer Streitkräfte sowie ausländischer diplomatischer Vertretungen mit ihren Familienangehörigen. Personen ohne Wohnung (Obdachlose) haben im Mikrozensus aufgrund der Anlage als Flächenstichprobe keine Erfassungschance.)
Berichtszeitraum:	Seit 2005 wird das Befragungsvolumen gleichmäßig über alle Kalenderwochen des Jahres verteilt (kontinuierliche Erhebung). Der Berichtszeitraum ist die letzte Kalenderwoche vor der Befragung (gleitende Berichtswoche). Das Scientific Use File enthält Angaben zum Berichtsquartal.
Stichprobe:	Flächenstichprobe (Klumpenstichprobe)
Auswahleinheiten:	Auswahlbezirke (künstlich abgegrenzte Flächen bestehend aus zusammenliegenden Gebäuden oder Gebäudeteilen). Ein Auswahlbezirk verbleibt vier Jahre in der Stichprobe, in jedem Jahr wird 1/4 der Auswahlbezirke durch neue Auswahlbezirke ersetzt (rotierende Panelstichprobe). Aufgrund des Prinzips der Flächenstichprobe werden die aus dem Auswahlbezirk wegziehenden Haushalte und Personen nicht weiter befragt, sondern durch zuziehende Haushalte und Personen ersetzt. Der Mikrozensus ist somit eine Wiederholungsbefragung mit teilweiser Überlappung der Erhebungseinheiten (partielle Rotation). Die Möglichkeit der Zusammenführung der Querschnittsdaten zu einem Mikrozensuspanel ist rechtlich seit dem Mikrozensusgesetz 1996 gegeben.
Auswahlgrundlage:	Grundauswahl: Alte Bundesländer: Ergebnisse der Volkszählung 1987. Neue Bundesländer/Ost-Berlin: Ergebnisse aus dem Bevölkerungsregister Statistik der DDR 1990. Aktualisierung: Die auf dieser Basis gebildete Grundauswahl wird jährlich durch Berücksichtigung der Neubautätigkeit über die Meldungen zur Bautätigkeitsstatistik aktualisiert.
Auswahlverfahren:	Einstufig geschichtete Stichprobe
Schichtungsmerkmale:	Bundesland, Regionalschicht, Gebäudeschicht
Auswahlsatz:	1 Prozent; Ad-hoc-Modul EU Labour Force Survey 0,1% (2008 „Migration und Arbeitsmarkt“)
Auswahltechnik: (Grundauswahl)	Vor der Auswahl wurden die Auswahlbezirke regional angeordnet (je Schicht in der Sortierung nach regionaler Schichtungsgruppe, Kreis, Gemeindegrößenklasse, Gemeinde und Auswahlbezirknummer). <ul style="list-style-type: none">- Zerlegung der Auswahlgesamtheit in 100 1%-Stichproben: Je 100 aufeinanderfolgende Auswahlbezirke („Zonen“) werden mit einer zufälligen Permutation der Zahlen 0 bis 99 versehen

- Zerlegung der Auswahlgesamtheit in vier Rotationsviertel zu je 0,25%: Je vier aufeinanderfolgende Zonen werden mit einer zufälligen Permutation der Zahlen 1 bis 4 versehen
- Zerlegung der Auswahlgesamtheit in 48 „Wochenteile“
- Zusammenfassung der 48 Wochenteile zu einem Monatsvolumen (gleichmäßige Verteilung der Stichprobe über das Jahr)
- Aufteilung der 1%-Stichprobe nach Zufallsverfahren in zwölf gleiche Unterstichproben (gleichmäßige Verteilung der Stichproben über das Jahr)

Bei der Neubausauswahl, die in einer eigenen Gebäudeschicht abgegrenzt ist, gibt es gegenüber der Grundausswahl im Stichprobenplan einige Modifikationen. Während ein Auswahlbezirk der Grundausswahl (ohne Gemeinschaftsunterkünfte) durchschnittlich neun Wohnungen umfasst, ist die Richtgröße bei der Neubausauswahl sechs Wohnungen. Für Auswahlbezirke der Gebäudeschicht mit Gemeinschaftsunterkünften beträgt die Richtgröße 15 Personen.

Erhebungseinheiten:	Personen (in Privathaushalten und Gemeinschaftsunterkünften), Haushalte und Wohnungen
Analyseeinheiten:	Personen, Lebensgemeinschaften, Familien, Haushalte, Wohnungen
Zuordnung Person/Haushalt:	Personen mit mehreren Haushalten werden dem Haushalt am Ort ihrer Hauptwohnung zugerechnet, gleichzeitig können Personen am Ort ihrer Nebenwohnung erfasst werden, sodass Mehrfachzählungen möglich sind.
Erhebungsverfahren:	I. d. R. mündliche Befragung (face-to-face), die dezentral von den Statistischen Landesämtern mit Hilfe von Interviewern – ausgestattet mit Laptops (CAPI) – durchgeführt wird, zum Teil auch schriftlich (Selbstaufüllerbogen; 2008: ca. 20 %). Zulässig sind außerdem Proxy-Interviews, d. h., ein erwachsenes Haushaltsmitglied darf stellvertretend für andere Haushaltsmitglieder antworten (Fremdauskünfte für Personen ab 15 Jahren: ca. 27 %).
Erhebungsprogramm	Das Fragenprogramm des Mikrozensus besteht aus einem gleich bleibenden Grundprogramm, das sozioökonomische Grundinformationen liefert und die laufende Beobachtung des Arbeitsmarktes ermöglicht. In den vierjährigen Zusatzprogrammen, die seit 2005 mit dem vollen Auswahlsatz von einem Prozent durchgeführt werden, werden weitere Angaben erfragt. Daneben werden im Rahmen des EU Labour Force Survey jährlich wechselnde Ad-hoc-Module eingesetzt und einige Fragen zur Erwerbstätigkeit gestellt, die als sogenannte Strukturvariablen in Verbindung mit dem jeweiligen Ad-hoc-Modul nur als Jahresdurchschnittswerte erhoben werden.
Grundprogramm	Im Grundprogramm sind im Mikrozensus 2008 folgende Themenbereiche enthalten: Merkmale der Person, Familien-, Haushaltszusammenhang, Haupt- und Nebenwohnung, Aufenthaltsdauer, Staatsangehörigkeit (Wohn-/ Lebensgemeinschaft freiwillig), Fragen für eingebürgerte Personen, Fragen für Ausländer (freiwillig), Quellen des Lebensunterhalts, Höhe des Einkommens, Angaben zur Pflegeversicherung (Leistungen aus der Pflegeversicherung)

nach Pflegestufen), Angaben zur Rentenversicherung, Besuch von Schule und Hochschule, allgemeiner Schul- und beruflicher Ausbildungsabschluss, allgemeine und berufliche Weiterbildung, Erwerbstätigkeit, Arbeitslosigkeit und Arbeitsuche, frühere Erwerbstätigkeit, Nichterwerbstätige, Nichterwerbspersonen, Situation ein Jahr vor der Erhebung (freiwillig)

Zusatzprogramme Die Zusatzprogramme umfassen 2008: Angaben zum Pendelverhalten von Berufs- und Ausbildungspendlern (zuletzt im Mikrozensus 2004 erhoben) sowie Angaben zur Zahl geborener Kinder von Frauen im Alter von 15 bis 75 Jahren (2008 erstmals erhoben)

Ad-hoc-Modul, AKE-Strukturvariablen Das Ad-hoc-Modul 2008 beinhaltet Fragen zum Thema "Migration und Arbeitsmarkt". Wie für das Ad-hoc-Modul werden auch für die AKE-Strukturvariablen (Leitungstätigkeit, Arbeitsvertrag: Zeitarbeitsvermittlungsfirma, Arbeitsvermittlung: Agentur für Arbeit, Nichtarbeitsuche oder Teilzeitbeschäftigung: Hauptgrund) nur Jahresdurchschnittsergebnisse ermittelt. Der Auswahlsatz beträgt 0,1 %, die Fragen sind freiwillig zu beantworten.

Scientific Use File (SUF): Das SUF ist eine faktisch-anonymisierte 70 %-Substichprobe der Haushalte bzw. Wohnungen des Mikrozensus, wobei alle Personen eines ausgewählten Haushalts bzw. einer Wohnung enthalten sind. In den Erhebungsjahren, in denen das Zusatzprogramm zur Wohnsituation (1998, 2002, 2006) durchgeführt wird, wird eine Wohnungssubstichprobe gezogen.

Hochrechnung / Gewichtungsvariablen im Verfahren: Die Hochrechnung des Mikrozensus basiert auf einem zweistufigen

SUF:

(1) Zunächst erfolgt ein Ausgleich der nicht erreichbaren Haushalte durch Kompensationsfaktoren anhand von Informationen über diese Haushalte. Der Unit-Nonresponse beträgt im Mikrozensus 2008 ca. drei Prozent der Haushalte (ohne Jahresüberhänge; s. u.). (Bei einzelnen Fragen bzw. Merkmalen liegt die Ausfallquote (Item-Nonresponse) i. d. R. unter zehn Prozent.)

(2) Anschließend werden die mit dem Kompensationsfaktor für Unit-Nonresponse gewichteten Stichprobenwerte an Eckwerte aus der laufenden Bevölkerungsfortschreibung und dem Ausländerzentralregister nach Altersklassen, Staatsangehörigkeitsgruppen und Geschlecht angepasst. Für Zeit- und Berufssoldaten einschließlich Bundes- und Bereitschaftspolizei sowie Grundwehrdienstleistende stammen die Eckwerte aus Bestandsdaten des Bundesministeriums der Verteidigung, des Bundesministeriums des Innern bzw. der Bundespolizei.

Die Anpassung erfolgt quartalsweise auf unterschiedlichen regionalen Ebenen. Alle Personen in einem Haushalt erhalten den gleichen Gewichtungsfaktor.

Mit Ausnahme ergänzender Merkmale zur Erwerbstätigkeit, die Bestandteil des EU Labour Force Survey sind (den sogenannten AKE-Strukturvariablen; s. u.) sowie des Ad-hoc-Moduls, liegen für alle Merkmalsbereiche gleiche Hochrechnungsfaktoren vor. Für die Hochrechnung der AKE-Strukturvariablen und des Ad-hoc-Moduls wird ein analoges, zweistufiges Hochrechnungsverfahren angewen-

det.

Für die AKE-Strukturvariablen erfolgt die Anpassung auf den regionalen Ebenen Bund und Bundesländer für die Merkmale Erwerbstyp, Geschlecht und Altersklassen an die hochgerechneten Stichprobenwerte des Mikrozensus.

Für die Merkmale des Ad-hoc-Moduls werden neben den Kompensationsfaktoren (s. o.) zusätzlich Antwortwahrscheinlichkeiten des Ad-hoc-Moduls geschätzt. Als erklärende Merkmale des Unit-Nonresponse wurden 2008 die Erhebungsmethode und die Staatsangehörigkeitengruppen des Haupteinkommensbeziehers im Haushalt eingesetzt. Das bei der Anpassung verwendete Verfahren entspricht dem für die AKE-Strukturvariablen, wobei ergänzend für Ost- (ohne Berlin) und Westdeutschland (inkl. Berlin) an Eckwerte nach Staatsangehörigkeitengruppen angepasst wird.

Das SUF enthält die bereits mit dem Kehrwert der Auswahlwahrscheinlichkeit der Substichprobe (100/70) multiplizierten Hochrechnungsvariablen des Mikrozensus-Originalfiles für Quartalsauswertungen und Jahresauswertungen des Grundprogramms (EF951 bzw. EF952) sowie Jahresauswertungen zu den AKE-Strukturvariablen (EF955) und des Ad-hoc-Moduls (EF956). Die Hochrechnungsfaktoren rechnen auf 1.000 der Population hoch.

Regionalinformationen: Das SUF enthält an Regionalinformationen Angaben zum Bundesland und zur (vergrößerten) Gemeindegrößenklasse (Stand 31. 12. 2007). Bei Auswertungen nach Landesteilen wird von den Statistischen Ämtern i. d. R. nicht mehr zwischen dem früheren Bundesgebiet inkl. West-Berlin und den neuen Bundesländern inkl. Ost-Berlin unterschieden, sondern nach früherem Bundesgebiet ohne Berlin vs. neuen Ländern einschließlich Berlin. Dies hängt auch damit zusammen, dass nach einer Gebietsreform die ehemalige Ost-West-Aufteilung Berlins nicht mehr trennscharf abzubilden ist (siehe <http://www.statistik-berlin.de/statistiken/rbs/gebietsreform-internet.pdf>).

Die Auswahlbezirke des Mikrozensus können nach wie vor den früheren Gemeindeteilen West- und Ost-Berlin korrekt zugeordnet werden. Für Ost-West-Vergleiche ist dies mit dem SUF wie folgt umsetzbar (PASW- bzw. SPSS-Syntax):

* Codierung der Länder nach Sortierung des amtlichen Gemeindegchlüssels.

```
DO IF (EF563 <> 9).
```

```
  RECODE EF1 (1 thru 11 = 1) (12 thru 16 = 2) into WESTOST.
```

```
ELSE IF (EF563 = 9).
```

```
  RECODE EF1 (11=2) into WESTOST.
```

```
END IF.
```

```
VALUE LABEL WESTOST
```

```
  1 "Früheres Bundesgebiet inkl. West-Berlin"
```

```
  2 "Neue Bundesländer inkl. Ost-Berlin".
```

Für die Anpassung des Mikrozensus an die laufende Bevölkerungsfortschreibung liegen nur Daten zu den neuen Gebietsabgrenzungen (12 statt 23 Bezirke) vor. Deshalb ist bei der Hochrechnung (Gewichtungsvariablen EF951 ff.) mit regionalen Unschärfen zu rechnen, die aber nicht gravierend sein dürften.

Die wichtigsten Veränderungen beim Mikrozensus 2008 gegenüber dem Mikrozensus 2007 in Stichworten

- Bei der Substichprobenziehung des Scientific Use Files wurde als weiteres Sortiermerkmal die Unterstichprobenkennung aufgenommen und an dritter Stelle nach der Quartalskennung und dem Bundesland platziert. Dies trägt dazu bei, die Ergebnisqualität der Substichprobe (Ad-hoc-Modul und AKE-Strukturvariablen) zu verbessern.
- Der MZ 2008 enthält (wie auch erstmals der MZ 2006) im Unterschied zur Erhebung 2007 sogenannte Jahresüberhänge. Hierunter fallen Haushalte bzw. Personen, die – i. d. R. aufgrund schwerer Erreichbarkeit – nicht im Erhebungszeitraum 2007, sondern erst 2008 befragt worden sind.
- Um insbesondere die Erfassung des ILO-Erwerbsstatus zu verbessern, sind seit 2005 einige Fragen zur Arbeitsmarktbeteiligung (siehe insbes. EF62 und EF77-EF88) und die Feldarbeit verändert worden. Verteilungsunterschiede können deshalb sowohl mit Veränderungen des Arbeitsmarktes als auch methodisch mit geänderten Fragen zusammenhängen (siehe Köhne-Finster und Lingnau 2008; Körner und Puch 2009). Für die Erhebung 2008 wurden die Fragen zur Erfassung des ILO-Erwerbsstatus erneut überarbeitet. Es wurden nicht nur die Frageformulierungen geändert, sondern auch die Anordnung der Fragen und es wurden neue Fragen aufgenommen. So u. a. ob eine Person kürzer oder länger als drei Monate vom Arbeitsplatz abwesend ist und ob sie mehr oder weniger als die Hälfte ihres vorherigen Entgeltes während der Abwesenheit von 3 oder mehr Monaten erhält.
- Vollständig überarbeitet wurden auch die Fragen zur Art der besuchten Schule bzw. (Fach-)Hochschule. Bis 2007 wurde die „Art der besuchten Schule“ noch mit drei Fragen erhoben. Für die allgemeinbildende Schule wurde dabei lediglich die besuchte Klassenstufe erfragt. Für die beruflichen Schulen sowie die (Fach-)Hochschulen hingegen der entsprechende Schul- bzw. (Fach-)Hochschultyp. Ab 2008 wird für alle Schulen und (Fach-)Hochschulen der entsprechende Schul- bzw. (Fach-)Hochschultyp erfragt und in einem zweiten Schritt für die allgemeinbildenden Schulen die besuchte Klassenstufe.
- Auch im Vergleich zwischen 2008 und 2007 weisen einige Fragen einen anderen Wortlaut auf bzw. enthalten andere Antwortkategorien.
- Neu aufgenommen wurden Variablen zum Migrationsstatus (mig) und zur entsprechenden Staatsangehörigkeit (migs) sowohl für Personen als auch für die Typisierungen Haupteinkommensbezieher des Haushalts, Bezugsperson der Lebensform und Lebenspartner der Bezugsperson der Lebensform.
- Bestandteil des Scientific Use Files sind auch die Variablen des neuen Zusatzprogramms: Zahl der geborenen Kinder von Frauen im Alter von 15 bis 75 Jahren.
- Für das Ad-hoc-Modul und die AKE-Strukturvariablen stehen jeweils eigene Hochrechnungsfaktoren (EF956: Ad-hoc-Modul und EF955: AKE-Strukturvariablen) zur Verfügung.
- Bei der Variablen Gemeindegrößenklasse (EF563) waren aus Datenschutzgründen Vergrößerungen in Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen notwendig.
- Im EU Labour Force Survey wird ab 2008 i. d. R. die neue Wirtschaftszweigsystematik NACE Rev. 2 verwendet. Die entsprechend aktualisierte Fassung Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), wird im deutschen Mikrozensus aber erst ab 2009 eingesetzt. Mithilfe einer Doppelcodierung sowohl nach

WZ 2003 als auch WZ 2008 im Mikrozensus 2009 (Januar bis April) und weiteren Schätzungen konnte ein Umsteigeschlüssel von WZ 2003 auf WZ 2008 erstellt werden, sodass rückwirkend auch für 2008 Angaben nach der neuen Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008) vorliegen. Das Scientific Use File enthält diese Variablen.

- Diese Punkte betreffen folgende Variablen, deren Änderungen in eckigen Klammern und kursiver Schrift kurz kommentiert sind. Auf diese und weitere Punkte wird im Datenhandbuch zum Mikrozensus 2008 in Kommentaren zu den betreffenden Variablen hingewiesen.

Variablen im Mikrozensus 2008 mit Änderungen gegenüber dem Mikrozensus 2007		Fragennummer	
		2008	2007
EF4	Nr. des Haushalts im Auswahlbezirk (systemfrei) <i>[Da im Fall von Jahresüberhängen EF4 identisch mit der Haushaltsnummer für den Jahresbestand 2008 (für 2008 ausgewählte und befragte Haushalte) ist, muss - im Unterschied zum SUF 2007 - für eigene Abgrenzungen auf der Ebene von Haushalten, Lebensformen oder Familien das Berichtsquartal (EF12) und die Variable EF5b Jahresüberhang ergänzend zu EF4 verwendet werden.]</i>		
EF25	Nr. der Familie im Haushalt (trad. Familienkonzept) <i>[Fragenänderung, neues Konzept: Als Nr. der Familie wird die Personnummer der Bezugsperson in der Familie übernommen.]</i>		
EF27	Nr. der Lebensform im Haushalt (Konzept der Lebensformen) <i>[Fragenänderung, neues Konzept: Als Nr. der Lebensform wird die Personnummer der Bezugsperson in der Lebensform übernommen.]</i>		
EF38	Nichterwerbstyp <i>[Neue Typisierung, es werden nur noch Nichterwerbstätige typisiert, bis einschl. 2007 wurden auch Erwerbstätige in die Typisierung eingeordnet.]</i>		
EF39	Erwerbstyp: Eurostat-Abgrenzung <i>[Typisierung neu in das Scientific Use File aufgenommen.]</i>		
EF45	Zuzug (i. d. letzten 12 Monaten) <i>[Neu in das Scientific Use File aufgenommen.]</i>	5	
EF62	Hinzuverdienst <i>[Neue Frage zur Erfassung des ILO-Erwerbsstatus.]</i>	25b	
EF81	Geringfügige Beschäftigung I (Berichtsw.) <i>[Text einer Merkmalsausprägung geändert; neue Merkmalsausprägung: „Ja, eine kurzfristige Tätigkeit“.]</i>	21	24
EF84	Erwerbstätigkeit (Berichtsw.), datenbereinigt <i>[Neue Typisierung.]</i>		
EF85	Erwerbsunterbrechung (Berichtsw.): Grund <i>[Neue Frage zur Erfassung des ILO-Erwerbsstatus.]</i>	23	
EF86	Erwerbsunterbrechung (Berichtsw.): Dauer (FB) <i>[Neue Frage zur Erfassung des ILO-Erwerbsstatus.]</i>	23a	
EF87	Erwerbsunterbrechung (Berichtsw.): Bezug von Gehalt oder soz. Unterstützung <i>[Neue Frage zur Erfassung des ILO-Erwerbsstatus.]</i>	23b	

Variablen im Mikrozensus 2008 mit Änderungen gegenüber dem Mikrozensus 2007		Fragennummer	
		2008	2007
EF88	Geringfügige Beschäftigung II (Berichtsw.) [<i>Neue Frage zur Erfassung des ILO-Erwerbsstatus.</i>]	25	
EF116	2. Erwerbstätigkeit [<i>Neue Frage ersetzt an neuer Position die Frage zu/r Nebenerwerbstätigkeit(en).</i>]	33	58
EF117	Stellung im Beruf [<i>Neue Merkmalsausprägung: „Geringfügig beschäftigter Schüler, Student, Rentner.“</i>] Siehe auch EF740, EF828, EF852	34	35
EF118	Leitungstätigkeit (FB) (0,1 %) [<i>Veränderte Filterführung, daher die Merkmalsausprägung „trifft nicht zu, ...“ gestrichen.</i>] Siehe auch EF177, EF178 und EF179.	138	
EF137	Wirtschaftszweig Betrieb (WZ08)(Schätzverfahren) [<i>Angaben zu WZ08 auf der Basis eines Schätzverfahrens der Doppelerhebung der WZ08 in 2009.</i>] Siehe auch EF294, EF319, EF727, EF737s, EF825s, EF849s.		
EF138	Möglichkeit, mehr Stunden zu arbeiten (innerh. von 2 Wochen) [<i>Neue Frage.</i>]	45a	
EF140	Wunsch nach weniger Arbeitsstunden: Anzahl (FB) [<i>Neue Frage.</i>]	45c	
EF147	Geringere Arbeitszeit (Berichtsw.): Grund [<i>Veränderte Merkmalsausprägungen: bei „Elternzeit/Erziehungsurlaub“ und „Sonder-)Urlaub“ keine Differenzierung kürzer/länger als 3 Monate abwesend vom Arbeitsplatz. Dieser Aspekt wurde vorgezogen in Frage 23 (EF85).</i>] Siehe auch EF836 und EF860	47b	48b
EF191	Arbeitsstätte: Hinweg ab Wohnsitz (FB) [<i>Zusatzmodul, letztmalig erhoben in 2004.</i>]	54	61 (2004)
EF192	Arbeitsstätte: Entfernung (FB) [<i>Zusatzmodul, letztmalig erhoben in 2004; neue Merkmalsausprägung: „Ständig wechselnde Arbeitsstätte.“</i>]	58	67 (2004)
EF193	Arbeitsstätte: Zeitaufwand Hinweg (FB) [<i>Zusatzmodul, letztmalig erhoben in 2004.</i>]	59	68 (2004)
EF194	Arbeitsstätte: Verkehrsmittel Hinweg (FB) [<i>Zusatzmodul, letztmalig erhoben in 2004.</i>]	60	69 (2004)
EF195	Arbeitsstätte: Lage in der Wohnsitzgemeinde (FB) [<i>Zusatzmodul, letztmalig erhoben in 2004; Merkmalsausprägung: „In Berlin“ gestrichen.</i>]	56	63 (2004)
EF214	2. Erwerbstätig.: Wirtschaftszweig Betrieb (WZ03) [<i>Fragenänderung: Bei notwendigen Vergrößerungen werden Zusammenfassungen innerhalb einer WZ-Abteilung (Zweinsteller) durchgeführt.</i>]	65	62
EF244	Arbeitslosengeld I oder II [<i>Neue Merkmalsausprägung: „Ja, Arbeitslosengeld I und Arbeitslosengeld II.“</i>]	79	76

Variablen im Mikrozensus 2008 mit Änderungen gegenüber dem Mikrozensus 2007		Fragennummer	
		2008	2007
EF276	Arbeitsuche: Verfügbarkeit (innerh. von 2 Wochen) [Neue Merkmalsausprägung: „Ohne Angabe“.]	87	84
EF287	Schule: gegenwärtiger Besuch (i.d. letzten 4 Wochen) [Neue Merkmalsausprägung, Differenzierung von „Nein“ in „Nein, wegen (Semester-)Ferien/Übergang in eine andere Schule/Ausbildung bzw. Hochschule“ und „Nein, aus anderen Gründen“.]	90	87
EF289	Art der besuchten Schule [Neue Frage. Die 2007 erfragten einzelnen Schultypen wurde 2008 in eine Frage zusammengefasst, weiter ausdifferenziert und Schultypen der allgemeinbildenden Schule neu aufgenommen.]	92	88b, 88c
EF290	Art der besuchten allgemein bildenden Schule [Neue Fragestellung: In 2007 wurde bei Besuch einer allgemeinbildenden Schule nur die Klassenstufe erfragt, ab 2008 wird zunächst der Schultyp erfragt (F92a) und dann die Klassenstufe.]	92a	88a
EF292	Nebentätigkeit [Neue Frage.]	93	
EF293	Suche nach Nebentätigkeit [Neue Frage.]	93a	
EF297	Schule/Hochschule: Hinweg ab Wohnsitz (FB) [Zusatzmodul, letztmalig erhoben in 2004.]	94a	97 (2004)
EF298	Schule/Hochschule: Lage im selben Bundesland (FB) [Zusatzmodul, letztmalig erhoben in 2004.]	95a	98 (2004)
EF299	Schule/Hochschule: Lage in der Wohnsitzgemeinde (FB) [Zusatzmodul, letztmalig erhoben in 2004.]	95b	99 (2004)
EF300	Schule/Hochschule: Bundesland (FB) [Zusatzmodul, letztmalig erhoben in 2004.]	96	100 (2004)
EF301	Schule/Hochschule: Entfernung (FB) [Zusatzmodul, letztmalig erhoben in 2004.]	97	101 (2004)
EF302	Schule/Hochschule: Zeitaufwand Hinweg (FB) [Zusatzmodul, letztmalig erhoben in 2004.]	98	102 (2004)
EF303	Schule/Hochschule: Verkehrsmittel Hinweg (FB) [Zusatzmodul, letztmalig erhoben in 2004.]	99	103 (2004)
EF310	Höchster allg. Schulabschluss [Neue Merkmalsausprägung: „Abschluss nach höchstens 7 Jahren Schulbesuch“.] Siehe auch EF743, EF831 und EF855	101a	90a
EF465	Geburten (FB) [Frage des neuen Zusatzmoduls: Anzahl geborener Kinder]	131	
EF466	Geburten: Anzahl (FB) [Frage des neuen Zusatzmoduls: Anzahl geborener Kinder.]	131a	
EF467	Geburten (Imputationskennung) [Zusatzinformation über vorgenommene Imputation zur Frage, ob Kinder geboren wurden.]		

Variablen im Mikrozensus 2008 mit Änderungen gegenüber dem Mikrozensus 2007		Frage- nummer 2008	Frage- nummer 2007
---	--	--------------------------	--------------------------

EF468	Geburten: Anzahl (Imputationskennung) [Zusatzinformation über vorgenommene Imputation zur Frage der Anzahl geborener Kinder.]		
EF540	Höchster berufl. oder allg. Abschluss (ISCED 97) [Neue Merkmalsausprägung: Differenzierung der zuvor zusammengefassten ISCED-Stufen 3a und 3b.] Siehe auch EF745, EF833 und EF857		
EF563	Gemeindegrößenklasse [Methodischer Hinweis: Aus Datenschutzgründungen veränderte Zusammenfassungen in Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen.]		
EF710	Beziehung zur Haushaltsbezugsperson [Neue Typisierungsvariable.]		
EF726	Geburten: Anzahl im Haushalt [Neue Typisierungsvariable des Zusatzmoduls: Anzahl geborener Kinder; Methodischer Hinweis: Aufgrund der nach oben offenen Randklasse in EF466 ergeben sich bei der Summenbildung auf Haushaltsebene in EF726 weitere nach oben offene Randklassen.]		
EF740	Stellung im Beruf: Haupteinkommensbezieher [Neue Merkmalsausprägung: "Geringfügig beschäftigter Schüler, Student, Rentner".] Siehe auch EF852		
EF743	Höchster allg. Schulabschluss: Haupteinkommensbezieher [Neue Merkmalsausprägung: "Abschluss nach höchstens 7 Jahren Schulbesuch".] Siehe auch EF831 und EF855		
EF813	Geburten: Anzahl in Lebensform [Neue Typisierungsvariable des Zusatzmoduls: Anzahl geborener Kinder.]		
mig	Migrationsstatus [Neue Typisierungsvariable.] Siehe auch mig_heb, mig_lf1 und mig_lf2		
migs	Staatsangehörigkeit: Migrationsstatus [Neue Typisierungsvariable.] Siehe auch migs_heb, migs_lf1 und migs_lf2		
EF955	Hochrechnungsfaktor AKE-Strukturvariablen: Jahr (in 1000) [Hochrechnungsfaktor galt in 2007 sowohl für die AKE-Strukturvariablen als auch für die Variablen des Ad-hoc-Moduls.]		
EF956	Hochrechnungsfaktor Ad-hoc-Modul: Jahr (in 1000) [Neuer Hochrechnungsfaktor.]		

- Weitere Hinweise zur [Vergleichbarkeit des Mikrozensus bis 2004 vs. Mikrozensus ab 2005](#) finden sich im GESIS Web.

2 Kurzbeschreibung des Scientific Use Files

Das Scientific Use File (SUF) ist eine faktisch anonymisierte 70%-Substichprobe; i. d. R. eine Haushaltssubstichprobe. In Erhebungsjahren des Zusatzprogramms mit Fragen zur Wohnsituation wird im Unterschied zu den anderen Erhebungen nicht eine Haushaltssubstichprobe, sondern eine 70%-Substichprobe der Wohnungen gezogen. Das Ziehungsverfahren orientiert sich eng am Stichprobendesign des Mikrozensus.

Die Haushaltssubstichprobe ist eine systematische Zufallsauswahl aus den Originaldaten. Die Daten werden dazu nach Berichtsquartal, Bundesland, Unterstichprobenkennung (ab 2008), Regierungsbezirk, Gemeindegrößenklasse, Anzahl der Personen im Haushalt, Gebäudegrößenklasse (seit 2006), Auswahlbezirksnummer und Haushaltsnummer sortiert. Bei der Haushaltsnummer wurden zusätzlich Jahresüberhänge berücksichtigt, d. h. die zur Substichprobenziehung verwendete Haushaltsnummer setzt sich aus der Kennung für den Jahresüberhang (EF5b) und der Original-Haushaltsnummer zusammen. Durch diese Anordnung ist gewährleistet, dass die Substichprobe hinsichtlich dieser Merkmale nur geringe zufallsbedingte Abweichungen zum Originalmaterial aufweist.

Bei Gemeinschaftsunterkünften erhält jede Person eine eigene fortlaufende „Haushalts“-Nummer. Zur Stichprobenziehung dient die letzte (Einer-) Stelle der Haushaltsnummer. Alle Haushalte, deren Einerstelle nicht mit drei zufällig gezogenen einstelligen Zahlen übereinstimmen, gelangen nach diesem sogenannten Schlussziffernverfahren in die Stichprobe (70% der Haushalte).

Weiterhin unterscheidet sich das SUF vom Originalfile des Mikrozensus dadurch, dass bestimmte Variablen im SUF, bedingt durch die Anonymisierung, in klassierter und vergrößerter Form verfügbar sind. So sind im SUF die Regionalangaben Bundesland und eine vergrößerte Gemeindegrößenklasse, die nicht für die kleinen Bundesländer Bremen und Saarland ausgewiesen ist, enthalten. Mithilfe eines speziellen Codes der Variablen Gemeindegrößenklasse (EF563=9) kann zwischen West- und Ost-Berlin unterschieden werden. Auch bei den weiteren Variablen des SUF werden je nach Bedarf Merkmalsvergrößerungen vorgenommen, sodass jede Ausprägung in den univariaten Verteilungen mindestens 5.000 Fälle in der Grundgesamtheit aufweist. Die Ausprägungen der Variable Nationalität werden so aggregiert, dass jede Nationalitätengruppe in der Grundgesamtheit wenigstens 50.000 Einwohner umfasst. Im Fall von Vergrößerungen wird im SUF i. d. R. die am stärksten besetzte Kategorie ausgewiesen.

Zusätzlich zu den im SUF enthaltenen Variablen können im Rahmen eines Aufenthalts als Gastwissenschaftler in den Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder weitere Variablen genutzt werden. Die Auflistung dieser Variablen finden Sie am Ende der [thematischen Übersicht](#).

Zur Abgrenzung der Bevölkerungsbegriffe und zu Gewichtung und Hochrechnung

Zum Vergleich mit den vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Zahlen sind die jeweiligen [Bevölkerungs- und Erwerbskonzepte](#) und Hochrechnungsfaktoren zu berücksichtigen; siehe dazu die Webseite von GESIS unter [Mikrozensus 2008](#)

- [Definitionen](#), Erläuterungen und methodische Hinweise zum Mikrozensus ab 2005

Die Hochrechnungsfaktoren

- EF951 Hochrechnungsfaktor Quartal
- EF952 Hochrechnungsfaktor Jahr
- EF955 Hochrechnungsfaktor AKE-Strukturvariablen: Jahr

- EF956 Hochrechnungsfaktor Ad-hoc-Substichprobe: Jahr

des Mikrozensus SUF stammen aus dem vollen Mikrozensus. Sie sind bereits mit dem Kehrwert der Auswahlwahrscheinlichkeit der Substichprobe multipliziert (100/70) und rechnen auf 1.000 Personen bzw. Wohnungen, Haushalte, Familien usw. der Population hoch.

Um auf 1 % der Bevölkerung, also auf den vollen Mikrozensus hochzurechnen, sind die auf 1.000 normierten Hochrechnungsfaktoren mit 10 zu multiplizieren.

Zugang zum Mikrozensus Scientific Use File und Beratung

Die Mikrozensus [Scientific Use Files](#) können von unabhängigen inländischen Forschungseinrichtungen gegen eine Bereitstellungsgebühr von 95 EURO bei den Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder bestellt werden.

Interessenten und Nutzer des Mikrozensus können sich auch an das GML bei GESIS wenden und Beratungsleistungen in Anspruch nehmen.

3 Literaturhinweise

- Afentakis, A.; Bihler, W. (2005): Das Hochrechnungsverfahren beim unterjährigen Mikrozensus ab 2005. [Wirtschaft und Statistik \(10\): 1039-1048](#).
- Berke, P. (2009): Ergebnisse einer nordrhein-westfälischen Zusatzbefragung der Interviewerinnen und Interviewer im Mikrozensus zu ihren Erfahrungen in der Feldarbeit. S. 15-35 in: Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik (Hrsg.): [Statistische Analysen und Studien NRW, Band 55](#).
- Gerhardt, A.; Habenicht, K.; Munz, E. (2009): Analysen zur Einkommensarmut mit Datenquellen der amtlichen Statistik. In: Information und Technik Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): [Statistische Analysen und Studien NRW, Band 58](#).
- Iversen, K. (2007): Das Mikrozensusgesetz 2005 und der Übergang zur Unterjährigkeit. [Wirtschaft und Statistik \(1\): 38-44](#).
- Iversen, K. (2007): Auswirkungen der neuen Hochrechnung für den Mikrozensus ab 2005. [Wirtschaft und Statistik \(8\): 739-747](#).
- Köhne-Finster, S.; Güllner, G. (2009): Ergebnisse der Interviewerbefragung im Mikrozensus. [Wirtschaft und Statistik \(5\): 397-405](#).
- Köhne-Finster, S.; Lingnau, A., (2009): Untersuchung der Datenqualität erwerbsstatistischer Angaben im Mikrozensus. Ergebnisse des Projekts „Nachbefragung im Mikrozensus/ LFS“. [Wirtschaft und Statistik 12/2008: 1067-1088](#).
- Körner, T. Puch, K. (2009): Der Mikrozensus im Kontext anderer Arbeitsmarktstatistiken - Ergebnisunterschiede und ihre Hintergründe. [Wirtschaft und Statistik \(6\): 528 - 552](#).
- Lotze, S.; Breiholz, H. (2002): Zum neuen Erhebungsdesign des Mikrozensus. Teil 1. [Wirtschaft und Statistik \(5\): 359-366](#).
- Lotze, S.; Breiholz, H. (2002): Zum neuen Erhebungsdesign des Mikrozensus. Teil 2. [Wirtschaft und Statistik \(6\): 454-459](#).
- Nöthen, M. (2005): Von der „traditionellen Familie“ zu „neuen Lebensformen“. Neuerungen in der Familienberichterstattung des Mikrozensus. [Wirtschaft und Statistik \(1\): 25-40](#).
- Rengers, M. (2009): Unterbeschäftigung und Teilzeitbeschäftigung im Jahr 2008. [Wirtschaft und Statistik \(9\): 886-907](#).
- Schäfer, T.; Brückner, G. (2008): Soziale Homogenität der Bevölkerung bei alternativen Definitionen für Migration. Eine Analyse am Beispiel von Bildungsbeteiligung, Erwerbstätigkeit und Einkommen auf der Basis von Mikrozensusdaten. [Wirtschaft und Statistik \(12\): 1046-1066](#).
- Statistisches Bundesamt (2010): Schätzung der Codierung gemäß NACE Rev. 2 / WZ 2008 für den Mikrozensus (MZ) / Labour Force Survey (LFS) 2008. Bonn ([Methodenpapier](#) des Statistischen Bundesamtes, Bonn; Gruppe F 2; 09. 08.2010)
- Statistisches Bundesamt (2009): Mikrozensus: [Haushaltszahlen ab 2005](#). Wiesbaden.
- Statistisches Bundesamt (2009): Imputation von Werten bei fehlenden Angaben zur Mutterschaft und zur Zahl der geborenen Kinder im Mikrozensus 2008. Bonn ([Methodenpapier](#) des Statistischen Bundesamtes; 24. 07. 2009).
- Wolf, C.; Lüttinger, P. (2009): Proxy-Angaben im deutschen Mikrozensus, S. 395-412 in: Johann Bacher und Christof Wolf. Herausforderungen und Grenzen der Umfrageforschung. Sonderheft 7 der Österreichischen Zeitschrift für Soziologie. Wiesbaden: VS Verlag.

- Zühlke, S. Auswirkungen von Proxy-Interviews auf die Datenqualität des Mikrozensus. S. 3-10 in: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): [Statistische Analysen und Studien NRW, Band 53](#).

Veröffentlichungen auf der Datengrundlage von Scientific Use Files finden sich auf der Webseite des GML

Ergebnisse des Mikrozensus 2008

- Statistisches Bundesamt (2010): Fachserie 1 Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Reihe 2.2 Bevölkerung mit Migrationshintergrund. Ergebnisse des Mikrozensus 2008. Wiesbaden. [\[Download\]](#)
- Statistisches Bundesamt (2009): Fachserie 1 Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Reihe 3 Haushalte und Familien. Ergebnisse des Mikrozensus 2008. Wiesbaden. [\[Download\]](#)
- Statistisches Bundesamt (2009): Fachserie 1 Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Reihe 4.1.1 Stand und Entwicklung der Erwerbstätigkeit. Mikrozensus 2008. [verschiedene Bände; Band 1 [\[Download\]](#), Band 2 [\[Download\]](#)]
- Statistisches Bundesamt (2009): Fachserie 1 Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Reihe 4.1.2 Beruf, Ausbildung und Arbeitsbedingungen der Erwerbstätigen. Band 1: Allgemeine und methodische Erläuterungen. Mikrozensus 2008. Wiesbaden. verschiedene Bände; Band 1 [\[Download\]](#), Band 2 [\[Download\]](#)
- Statistisches Bundesamt (2009): Qualitätsbericht Mikrozensus 2008. Wiesbaden.
- Statistisches Bundesamt (2009): Mikrozensus 2008 – Neue Daten zur Kinderlosigkeit in Deutschland. Begleitmaterial zur Pressekonferenz am 29. Juli 2009 in Berlin. [\[Download\]](#)

Unter [Statistisches Bundesamt | Publikationsservice | Detailinformation](#) (Schnellsuche: Mikrozensus) kann auf weitere kostenlose Publikationen aus dem Bereich Mikrozensus zugegriffen werden.

Mikrozensusgesetz 2005

- Gesetz zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt sowie die Wohnsituation der Haushalte [\[pdf ca.435kB\]](#).
 - Gesetz zur Änderung des Mikrozensusgesetzes 2005 und des Bevölkerungsstatistikgesetzes, vom 30. Oktober 2007 [\[Download\]](#).
-

EU-Verordnungen zur Arbeitskräfteerhebung

- Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates vom 9. März zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft [\[pdf ca.111kB\]](#).
- Verordnung (EG) Nr. 1575/2000 der Kommission vom 19. Juli 2000 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft hinsichtlich der von 2001 an für die Datenübermittlung zu verwendenden Codierung [\[pdf ca.167kB\]](#).
- Verordnung (EG) Nr. 2257/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2003 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates zur

Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft im Hinblick auf die Anpassung der Liste der Erhebungsmerkmale [\[pdf\]](#).

- Verordnung (EG) Nr. 1897/2000 der Kommission vom 7. September 2000 zur Umsetzung der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft bezüglich der Arbeitsdefinition der Arbeitslosigkeit [\[pdf ca. 151kB\]](#).
- Verordnung (EG) Nr. 246/2003 der Kommission vom 10. Februar 2003 zur Annahme des Programms von Ad-hoc-Modulen für die Erhebung über Arbeitskräfte nach der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates für den Zeitraum 2004-2006 [\[pdf ca.469kB\]](#).
- Verordnung (EG) Nr. 29/2004 der Kommission vom 8. Januar 2004 zur Annahme der Spezifikationen des Ad-hoc-Moduls 2005 „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“ nach der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates [\[pdf ca.159kB\]](#).
- Verordnung (EG) Nr. 384/2005 der Kommission vom 7. März 2005 zur Annahme des Programms von Ad-hoc-Modulen für die Jahre 2007 bis 2009 für die Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte gemäß der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates [\[pdf ca. 100kB\]](#).
- Verordnung (EG) Nr. 430/2005 der Kommission vom 15. März 2005 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft im Hinblick auf die ab 2006 für die Datenübermittlung zu verwendende Kodierung und die Nutzung einer Teilstichprobe für die Datenerhebung zu Strukturvariablen (Gültig bis 31. Dezember 2008) [\[hier\]](#).
- Verordnung (EG) Nr. 102/2007 der Kommission vom 02. Februar 2007 zur Annahme der Spezifikationen des Ad-hoc-Moduls 2008 zur Arbeitsmarktsituation von Zuwanderern und ihren Nachkommen gemäß der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates und zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 430/2005 [\[pdf ca. 74kB\]](#)
- Verordnung (EG) Nr. 365/2008 der Kommission vom 23. April 2008 zur Annahme des die Jahre 2010, 2011 und 2012 umfassenden Programms von Ad-hoc-Modulen für die Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte gemäß der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates [\[pdf ca. 65kB\]](#).
- Verordnung (EG) Nr. 377/2008 der Kommission vom 25. April 2008 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft im Hinblick auf die ab 2009 für die Datenübermittlung zu verwendende Kodierung, die Verwendung einer Teilstichprobe für die Datenerhebung zu Strukturvariablen und die Definition der Referenzquartale [\[pdf ca. 848kB\]](#).

Informationen zum Mikrozensus allgemein und seiner Konzeption

- Emmerling, D.; Riede, T. (1997): 40 Jahre Mikrozensus. *Wirtschaft und Statistik* (3), S. 160-174.
- Hartmann, P. (1989): Der Mikrozensus als Datenquelle für die Sozialwissenschaften. [ZUMA-Nachrichten 24](#), , S. 6-25.
- Heidenreich, H.-J. (1994): Hochrechnung des Mikrozensus ab 1990. In: Gabler, S.; Hoffmeyer-Zlotnik, J.; Krebs, D. (Hrsg.): *Gewichtung in der Umfragepraxis*. Westdeutscher Verlag, Opladen, S. 112-123
- Lengerer, A.; Bohr, J.; Janßen, A. (2005): Haushalte, Familien und Lebensformen im Mikrozensus - Konzepte und Typisierungen. [ZUMA-Arbeitsbericht 2005/05](#).

- Lüttinger, P.; Riede, T. (1997): Der Mikrozensus: amtliche Daten für die Sozialforschung. [ZUMA-Nachrichten 4](#), S. 19-43.
 - Meyer, K. (1994): Zum Auswahlplan des Mikrozensus ab 1990. In: Gabler, S.; Hoffmeyer-Zlotnik, J.; Krebs, D. (Hrsg.): Gewichtung in der Umfragepraxis. Westdeutscher Verlag, Opladen, S. 106-111.
 - Statistisches Bundesamt (2004): Arbeitsunterlagen zum Mikrozensus. Das Erhebungsprogramm des Mikrozensus seit 1957. Bonn.
 - Statistisches Bundesamt (1989): Inhaltliche Fragen bevölkerungsstatistischer Stichproben am Beispiel des Mikrozensus. Bericht zur Konferenz vom 21. und 22. Oktober 1988. Heft 10 der Schriftenreihe Ausgewählte Arbeitsunterlagen zur Bundesstatistik. Wiesbaden.
 - Schmidt, S. (2000): Erwerbstätigkeit im Mikrozensus. Konzepte, Definition, Umsetzung. [ZUMA-Arbeitsbericht 00/01](#).
-

Informationen zur Weitergabe faktisch anonymisierter Einzeldaten

- Müller, W.; Blien, U.; Knoche, P.; Wirth, H. (1991): Die Faktische Anonymität von Mikrodaten, (Band 19 der Schriftenreihe Forum der Bundesstatistik). Metzler-Poeschel, Stuttgart.
 - Wirth, H. (1992): Die faktische Anonymität von Mikrodaten: Ergebnisse und Konsequenzen eines Forschungsprojektes. ZUMA-Nachrichten Nr. 30, S. 7-65.
-

Informationen zur Fehlerrechnung im Mikrozensus

- Krug, W.; Nourney, M.; Schmidt, J.: (1994): Wirtschafts- und Sozialstatistik. Gewinnung von Daten. München: Oldenbourg (3. völlig Neubearb. Auflage). [für die Originaldaten des Mikrozensus]
 - Rendtel, U.; Schimpl-Neimanns, B. (2001): Die Berechnung der Varianz von Populationsschätzern im Scientific Use File des Mikrozensus ab 1996. [ZUMA-Nachrichten 48](#): 85-116. [siehe auch [Mikrodaten-Tools](#)]
 - Schimpl-Neimanns, B. (2010): Varianzschätzung für Mikrozensus Scientific Use Files ab 2005. [Gesis-Technical Report 2010/03](#). Mannheim.
-

Anhang

Informationen zur Nutzung der Setups

Dieser Abschnitt dokumentiert, wie die Systemfiles auf Basis der Rohdaten erstellt wurden bzw. mittels der Setups des German Microdata Lab (GML) der GESIS selbst erstellt werden können.

Die vom GML bereitgestellten Setups für das Mikrozensus SUF 2008 dienen zum Einlesen des Rohdatenmaterials und zum Erstellen von Systemfiles für die Programmpakete PASW (früher: SPSS), SAS und STATA. Sie beinhalten Programmanweisungen zur Definition von fehlenden Werten sowie zum Versehen der Variablen und ihrer Ausprägungen mit entsprechenden Labels.

Spezifika der Statistikprogramme:

- Am Anfang der Setups sind in der **Configuration Section** die vollständigen lokalen Dateinamen (einschließlich Laufwerkskennzeichen und Verzeichnis) zu nennen. Ansonsten sind im Setup keine weiteren Änderungen vorzunehmen.

PASW Statistics 18 Release
18.0.2 [SPSS]

STATA/SE 11.1 for Windows

SAS 9.1 for Windows

```
file handle raw_data / name =  
"RAW_DATA_FILENAME" /  
lrecl = 761.
```

```
local log_file "LOG_FILENAME.log" ;  
local raw_data_file  
"RAW_DATA_FILENAME" ;
```

```
%let raw_data_filename =  
'RAW_DATA_FILENAME' ;
```

```
file handle spss_reference /  
name = "SPSS_FILENAME.sav"
```

```
local stata_file "STA-  
TA_FILENAME.dta" ;
```

```
%let sas_file_dirname =  
'SAS_FILE_DIRECTORY_PATH' ;
```

```
%let sas_file_basename =  
SAS_FILENAME ;
```

- **Stata:** Aufgrund der Größe des Setups können die o. g. lokalen Dateinamen nicht mit dem internen **Do-File Editor** eingetragen werden, sondern hierfür muss ein anderer Editor verwendet werden. Danach kann das Setup-Programm mit dem Stata-Kommando `do setup08.do` gestartet werden. (Bei Verwendung älterer Stata-Versionen kann die Zeichenzahl der Labels dieses Setups die maximal zulässige Zeichenzahl überschreiten. Ggf. müssen die Labels dieses Setups manuell angepasst werden.)
- **PASW** (bzw. SPSS) benötigt für temporäre Operationen ca. das Dreifache des Plattenplatzes des Rohdatenfiles, sodass ausreichend Speicherplatz zur Verfügung stehen sollte. (Bei Verwendung einer früheren Version ist „set unicode“ auszukommentieren.)
- **Missing Values:** In PASW bzw. SPSS können fehlende Werte als benutzerdefinierte Missings deklariert und mit entsprechenden Werten und Labels ausgewiesen werden. Sie zählen bei Analysen nicht als gültige Werte. SAS und STATA kennen keine benutzerdefinierten Missings bzw. fehlende Werte, sondern nur System Missings. Im PASW-Setup werden benutzerdefinierte Missings spezifiziert. Diese Definitionen sind zwar auch in den SAS- und STATA-Setups enthalten, im Unterschied zum PASW-Setup je-

doch auskommentiert, da sonst die Werte des Rohdatenfiles im Systemfile durch das System Missing Zeichen (.) ersetzt würden. Bei Bedarf können diese im Setup unter dem Kommentar „Definition of system-missing values“ stehenden Programmanweisungen durch Entfernen der Kommentarzeichen (/*, */) am Beginn und Ende des Anweisungsblocks aktiviert werden.

- **Voreinstellungen:** Um eine reibungsfreie Aufbereitung der Daten zu gewährleisten, empfiehlt es sich, die in den Setups vorgesehenen Voreinstellungen nicht zu verändern und ggf. das Setup – je nach Leistung des verarbeitenden Systems – schrittweise durchführen zu lassen.

PASW Statistics 18	STATA/SE 11.1 for Windows	SAS 9.1 for Windows
set decimal dot.	set more off	options compress = binary ;
* Bei Verwendung von SPSS vor V16 ggf. "set unicode" auskommentieren .	set memory 600m	
set unicode no.	set dp comma	
set olang = GERMAN.	#delimit ;	

Ist das entsprechende Systemfile erstellt, kann die einfache Fallzahl $n = 484.422$ (ohne Gewichtung, ohne Selektion) zur Kontrolle, ob der Rohdatensatz fehlerfrei eingelesen wurde, mit der des erstellten Datensatzes verglichen werden. Unterscheiden sich die Fallzahlen, weist dies meist auf einen Fehler beim Einlesen hin. Zusätzlich können die folgenden Verteilungen zur Prüfung des fehlerfreien Ablaufs des Setups herangezogen werden. Weitere Randverteilungen ausgewählter Variablen des Mikrozensus SUF 2008 sind im GESIS Web zu finden.

Verteilungen zur Prüfung der Systemfiles bzw. des Ablaufs der Setups

Merkmal	Selektion	Hochrechnung	in 1.000
Bevölkerungskonzepte			
Bevölkerung am Haupt- und Nebenwohnsitz (ungewichtete Fallzahl insgesamt: n = 484.422)		EF952	83.145
Bevölkerung in Privathaushalten	EF31=1	EF952	82.397
Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung	EF30>=1 & EF30<=2	EF952	82.133
Bevölkerung in Lebensformen am Hauptwohnsitz			81.524
Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung, Erwerbstätige	EF30>=1 & EF30<=2 & EF29=1	EF952	38.768
Stellung im Beruf (EF117) x Erwerbstyp (EF29)¹			
Erwerbstätige	EF30>=1 & EF30<=2	EF952	
Selbstständige			4.152
Mithelfende Familienangehörige			347
Beamte (inkl. Soldaten)			2.118
Angestellte (inkl. kfm./ techn. Auszubildende, Zivildienstleistende, geringfügig beschäftigte Schüler, Studenten, Rentner)			21.492
Arbeiter (inkl. gew. Auszubildende)			10.659
Erwerbstätige insgesamt			38.768
Erwerbslose			3.130
Erwerbspersonen			41.898
Nichterwerbspersonen			40.234
Insgesamt			82.133
Privathaushalte: Haushaltsgröße (EF663)²			
1 Person	EF31=1 & EF662>=1 & EF662<=4	EF952	15.802
2 Personen			13.642
3 Personen			5.246
4 Personen			3.966
5 Personen und mehr			1.445
Haushalte insgesamt			40.101

¹ Siehe Statistisches Bundesamt (2009), Fachserie 1, Reihe 4.1.1, Band 2, Mikrozensus 2008, Tabelle 1.1, S. 9.

² Siehe Statistisches Bundesamt (2009), Fachserie 1, Reihe 3, Mikrozensus 2008, Tabelle 1.1, S. 18.

Merkmal	Selektion	Hochrechnung	in 1.000
Leitungstätigkeit (EF118)			
0,1 %-Unterstichprobe, freiwillige Beantwortung - erwerbstätige Bevölkerung nach EU-Definition			
Ja	EF6=2 & EF29=1 & EF32=1	EF955	4.594
Nein			22.971
Keine Angabe			6.453
Trifft nicht zu, da selbstständig			4.554
Insgesamt			38.573

Als Referenz zur Plausibilitätsprüfung der Mikrozensus SUF dienen die in den Fachserien des Statistischen Bundesamtes veröffentlichten Ergebnisse des jeweiligen Mikrozensus. Für den Mikrozensus 2008 sind dies insbesondere die Fachserie 1 Bevölkerung und Erwerbstätigkeit: Reihe 3 (Haushalte und Familien), Reihe 4.1.1 (Stand und Entwicklung der Erwerbstätigkeit), Reihe 4.1.2 (Beruf, Ausbildung und Arbeitsbedingungen der Erwerbstätigen) und Reihe 2.2 (Bevölkerung mit Migrationshintergrund). Bei diesen Vergleichen sind die von den Statistischen Ämtern verwendeten Bevölkerungs- und Erwerbskonzepte sowie die Hochrechnung zu beachten (vgl. die Seite [Abgrenzung und Hochrechnung der Bevölkerungsbegriffe im Mikrozensus 2008](#) im GESIS Web).

Bedingt durch die Ziehung der 70%-Substichprobe ergeben sich Abweichungen zwischen den Häufigkeiten der Variablen des Mikrozensus SUF und den in den Fachserien des Statistischen Bundesamtes veröffentlichten Zahlen bzw. der Original-Mikrozensusdaten; siehe die Tabelle "[Überprüfung der Randverteilung](#)". Die meisten Variablen des SUF weichen nur in sehr geringem Maße von den veröffentlichten Daten ab. Größere relative Abweichungen sind nur bei Merkmalen festzustellen, die mit sehr geringen Fallzahlen besetzt sind.

Bei der Aufbereitung des Mikrozensus SUF 2008 wurden die Variablenlabels nach der neuen, erstmals für das Mikrozensus SUF 2003 verwendeten Systematik des Mikrodaten-Informationssystems ([MISSY](#)) erstellt. Die Variablenlabels enthalten die Nummer der entsprechenden Frage im Selbstausfüllerbogen, den grundsätzlichen inhaltlichen Bezug der Variable und eventuelle Spezifizierungen zu dieser Variablen; außerdem sind Freiwilligkeit und Zugehörigkeit zur Unterstichprobe gekennzeichnet. Ein im Vergleich mit früheren Files abweichendes Label bedeutet also i. d. R. nicht, dass sich am Inhalt der entsprechenden Variable etwas geändert hat.

Geschlechtsspezifische Berufsbezeichnungen sind in den Setups zum Mikrozensus ab 2006 - im Unterschied zu den Setups früherer Erhebungen - ausschließlich aus Platzgründen und zur besseren Lesbarkeit in der männlichen Form genannt.